

Zur Strafe gibt's ein Wäscheklammer-Piercing

Chaostheater Oropax blödelte im Rantastic drauf los

Die beiden schrägstens Brüder Deutschlands waren wieder einmal zu Gast im Rantastic: Das Chaostheater Oropax erwies sich dabei erneut als Magnet, mit 400 begeisterten Besuchern war die Kleinkunstbühne in Haueneberstein ausverkauft. Seit 1983 blödeln die Freiburger Brüder Thomas und Volker Martins mit einer Mischung aus Anarchie, aus dem Ruder gelaufenen Kindergeburtstag und kalauernden Wortwitzen über bundesdeutsche Bühnen. Und immer wenn man dachte, man hat alles bereits gesehen, setzen sie noch einen oben drauf, wie mit dem aktuellen Bühnenprogramm „Chaos Royal“.

Der Name Chaostheater ist immer noch Programm bei den beiden sympathischen Südbadener. „Das Programm beginnt eine Viertelstunde später“, verkündeten sie

am im Rantastic, um dann die Bühnenkulisse vor dem Publikum aufzubauen, natürlich auf ihre eigene subversive Weise.

Die Wortwitze bei Oropax funktionieren meist nach einem gängigen Schema. Selbst die Zuschauer machten bereits mit: Als sich der eine der Brüder beschwerte, warum alle nur zusehen, während er mit Paketband versuchte, die schlimmsten Schäden zu beseitigen, entfuhr es einer Zuschauern lauthals: „Deswegen heißt es ja auch Gaffa.“ Gaffa-Tape und Gaffer, so sind die Oropax-Pointen aufgebaut.

Die Virtuosität, mit der sie sich durch die Sprache kalauern, ist bemerkenswert. Ein Witz über Essen in der Vergangenheit? „Als ich in den Kürbis(s).“ Pointen dieser Art schließen Thomas und Volker Martins im Sekundentakt ab – auch ohne Unterstützung aus dem Publikum und teilweise sogar auf Englisch. Und natürlich durfte auch die Kultfigur von

Oropax nicht fehlen, der Mönch. Mit seinen sinnbefreiten Sätzen („Hallo, hallo, hallo, ich bün oin Mönch“) nervt Mönch Thomas seinen Lieblingsbruder seit zig Jahren. Dialoge à la „Sie haben hier nichts verloren.“ Antwort: „Ich habe auch nichts gefunden“ können die Oropax-Fans auswendig.

Eigentliche Hauptfigur beim Auftritt im Rantastic wurde jedoch wieder Willen Erzieher Mathias, in der ersten Reihe sitzt es sich bei den Chaos-Brüdern eben gefährlich. Er hatte bei der Auftaktnummer nicht enthusiastisch genug geklatscht und wurde immer wieder ins Programm eingebaut. Seinen großen Einsatz verhaute er dann, weil er nicht „Ich bün oin Er-

zieher“ sagte, sondern die bekannte Mönch-Version wählte... Mit großem schauspieleri-

schen Talent wurde der Streit zwischen den beiden Bühnenfiguren ausgebaut, zum Vergnügen der Besucher. Ihre Persiflage eines Kunst-Cafés, in dem zwei Karikaturen von Kunstdandys philosophieren, ging über in eine SM-Nummer, zur Strafe bekam doch Thomas ein Wäscheklammer-Piercing.

Gerne vermanschen die Brüder aus Freiburg in ihrer Show auch Lebensmittel. Im aktuellen Programm hielt sich der Ekelanteil jedoch in Grenzen, lediglich ein Kaffee-Brausetabletten-Mix landete im Schuh, woraus damit ein Mokassins wurde.

In Zeiten von „Political Correctness“ sind die beiden so was von unkorrekt und das ist auch gut so, von ihren Fans werden sie dafür geliebt. Ach ja: Auch die schönsten Artikel aus der aktuellen Samstagsausgabe der Badischen Neuesten Nachrichten wurden vorgelesen: „Der, die, das, und das waren nur die bestimmten Artikel“.

Georg Keller

Auch die BNN kommen im Programm vor